

Realismus – kombiniert mit Humor und Heimat

Schau mit Werken der Künstlergruppe „Prosecco und Acryl“ und Fotos der Rolli-Cam-Gruppe in der Arberlandklinik

Viechtach. Neue Werke der Künstlergruppe „Prosecco und Acryl“ sind derzeit in der Arberlandklinik Viechtach zu bestaunen. Am Mittwochnachmittag wurde die Ausstellung mit einer Vernissage eröffnet.

Charakteristisch für die Gruppe sind die Bilder treu blickender Tiere, gemalt auf altem Holz. Doch dieses Mal gibt es etwas Neues, nachdem die Künstlerinnen und der Künstler mit der „Rolli-Cam“-Truppe der Lebenshilfe-Förderstätte Viechtach zusammengearbeitet hatten.

„Prosecco und Acryl“-Ideengeberin Rosi Baumgartner und ihre Kollegen Ilse Rudlof, Evi Högerl, Inge Niedermayer sowie Brigitte und Waldemar Zimmermann haben für die Gänge des Krankenhauses eine Reihe in Acryl gefertigter Werke ausgewählt. Den Stil ihrer Gemälde bezeichnet die Gruppe



Bei der Vernissage: Ilse Rudlof (von links), Rosi Baumgartner, Waldemar Zimmermann, Evi Högerl, Fotograf Klaus-Dieter Neumann, Ulrich Buschkämper, Gesamtbereichsleiter der Lebenshilfe, Dirk Donath, Betreuer der „Rolli-Cam“-Gruppe, und Fotograf Sebastian Kuffner.

selbst als „Realismus, kombiniert mit Humor und Heimat“. In der Arberlandklinik sollen die Bilder ein Gefühl von Ver-

trautem geben. Zugleich soll mit der Schau für die Patienten eine harmonische Umgebung geschaffen werden.

Neu ist dieses Mal, dass zusätzlich zur eigenen Ausstellung auch die Fotografien der „Rolli-Cam“-Fotografen be-

wundert werden können. Die „Rolli-Cam“-Mitglieder fotografieren hauptsächlich Landschaften. Dabei kümmern sich die Schwerbehinderten nicht nur um die Aufnahmen selbst, sondern bearbeiten die Bilder auch an einem iMac.

Mit Hilfe einer Lichtbox wurden bei der Kooperation von „Prosecco und Acryl“ und „Rolli-Cam“ verschiedene Aufnahmen von den von der Künstlergruppe entworfenen Gemälden gemacht. Die Fotografen Sebastian Kuffner und Karoline Neumaier, die krankheitsbedingt an der Vernissage nicht teilnehmen konnte, wechselten sich bei ihrer Arbeit stets ab.

Die Holzrahmen, in denen sich die Werke während der Ausstellung befinden, wurden von der Lebenshilfe gespendet. Die Schau ist bis Ende November in der Arberlandklinik zu sehen. Die Werke können auch gekauft werden. – lfr

– Foto: Früchtl